

Methadonforschung wird unterstützt

Der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages hat am 4. Juli 2019 den einstimmigen Beschluss gefasst, die Petition zur klinischen Erforschung des Einsatzes von D, L-Methadon in der Krebstherapie zu unterstützen. Das ist ein wichtiger Teilerfolg auf dem Weg zu nicht einseitig interessengeleiteten klinischen Studien. Dr. rer. nat. Claudia Friesen vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Ulm hat erforscht, dass Methadon in der Kombination mit Chemotherapeutika das Wachstum von Krebszellen hemmt und stellt auf Kongressen und Veranstaltungen individuelle Behandlungserfolge

mit Methadon bei verschiedenen Krebsarten vor. Ihre Ergebnisse werden von Medizinern oft in Frage gestellt. Die öffentliche Petition hatte im letzten Jahr die gezielte staatliche Förderung von klinischen Studien zum Einsatz von Methadon bei der Behandlung von Krebspatienten gefordert und über 50.000 UnterstützerInnen gefunden. Die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. (GBfK) hat die Petition mit Nachdruck unterstützt. Sie hält es für unbedingt notwendig, dass jeder erfolgversprechende therapeutische Ansatz gezielt wissenschaftlich erforscht wird. Im Falle von Methadon gibt es nämlich kein Interesse von Unternehmen, in die Forschung zu investieren. 